

### Stundenverlauf:

# M3.1 Eine Biographie...in Poesie.



## Textvorlage

### Poetry-Text von Helene Ziegler zur Seligen Pauline Jaricot

zum Youtube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=3QN1PvLLrda> Katholikentag 2022 - Poetryslammerin Helene Ziegler zu Pauline Jaricot - „Wofür brennt dein Herz?“ - Youtube

Pauline Marie Jaricot, wurde im Juli 1799 in Lyon geboren, in einer wohlhabenden Familie, als Tochter eines Seidenfabrikanten. Die Welt lag ihr von Geburt an zu Füßen, ohne dafür irgendwas tun zu müssen.

Genau das wollte Pauline Jaricot aber nicht. Denn sie verstand, dass es nicht alle Menschen von Anfang an gleich leicht haben.

Die Dame aus feiner Gesellschaft, hatte wohl keinen Bock d'rauf sich bedienen zu lassen. Sie hatte was dagegen, auf die Kosten der Arbeit anderer zu leben. Denn mit 17 Jahren, als Gott ganz persönlich mit ihr sprach, sah sie ein, dass dieses Leben in Reichtum, durchzogen von Eitelkeit, weit weg vom Kern des Evangeliums ist und nicht fair sein kann. Daher hörte sie auf zu empfangen und fing an zu geben: ihr Geld und ihre Zeit - an Arbeitende, Kranke, ... an all jene, für die Leid das täglich' Brot war. Sie motivierte die Leute um sich herum, die etwas hatte, ebenfalls zu geben.

So entwickelte sich unter der Leitung von Pauline Jaricot der Lyoner Missionsverein, der Geld sammelte, um es international zu verteilen.

Aber der Grund, warum ich wohl heute hier am Katholikentag und nicht auf einer Wirtschaftsmesse über Pauline red', ist, weil es für sie nicht nur um ein Unternehmen ging, sondern vor allem ums lebendige Gebet.

Denn Solidarität, ist nichts, was innerhalb eines Standes, oder eines Landes einen Abschluss finden sollte. Das Gebot der Nächstenliebe, darf man nicht ZU wörtlich nehmen. Es meint nicht nur den dir Nächsten, sondern auch den Nächsten und den Nächsten und den Übernächsten auch - egal ob hier oder in der Ferne - Liebe gebührt jedem, der sie braucht. Und wer hält die Welt schon ohne Liebe aus? Also i fix nid!

Und i hob de Pauline Jaricot persönlich natürlich nid kennt, owa wenn i oas üwa sie woas, donn dass sie des gmocht hod, wofür ihr Herz brennt! Sie hat ihren Stand und das für sie vorgeplante Leben dankend abgelehnt, wie ja auch geschrieben steht:

Meine Seele preist die Größe des Herrn (...),  
er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.  
Er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.  
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Die Welt durch diese Brille, der Solidarität und Liebe zu sehen, ist ein Geschenk, dass Gott Pauline Jaricot gegeben hat. Sich als Frau in der Gesellschaft und in der Kirche des beginnenden 19. Jahrhunderts zu behaupten, wäre wohl auch nicht möglich gewesen, ohne einen so starken Glauben. Berufung ist nunmal nichts, wohinter ein vielleicht steht.

Das Zeichen am Ende von Gottes Ruf, ist so klar, dass man am Ende des Tages gar nicht anders kann, als ihm zu folgen. Auch wenn das heißt, dass man Hürden in Kauf nehmen und sich die Hände schmutzig machen muss. Deshalb legte Pauline Jaricot ihre schönen Kleider ab und schlüpfte in die Arbeitskluft.

Denn wovon das Herz voll ist, darüber kann der Mund nicht schweigen, und wo immer man Unrecht sieht, sollte man nicht still stehen bleiben. Mit dieser Haltung und diesem Einsatz hat Pauline Jaricot viele kommende Generationen inspiriert. Missions- und Spendenwerke sind auf sie zurückzuführen.

Ihr Ziel war es sicher nicht, erfolgreich zu werden und sich selber einen Namen zu machen. Sondern viel mehr, den Armen und Arbeitenden etwas mehr Recht zu verschaffen.

Die Zustände sind heute natürlich anders, als damals im 19. Jh. - aber auch heute fehlt es mancher - oder vielerorts an Menschlichkeit, an Fairness und an der Bereitschaft, zu helfen. Pauline Jaricot ist ein Beispiel dafür, dass man nicht hinnehmen muss, wer man ist und wie man lebt - Veränderung ist etwas, das in unser aller Händen liegt. Die große Frage ist und bleibt, was unser Herz bewegt. Wofür unser Herz brennt.

Wofür brennt dein Herz? Wovo kust du nicht reden, ohne zu jauchzen. Worüber kannst du nicht schweigen, ohne dass es dein Herz zerreißt? Was willst du der Welt zeigen, ohne Rücksicht auf Verluste? Was sind die Dinge, die du eigentlich nicht darfst, oder kannst, aber trotzdem tun musstest?

Pauline Jaricots Leben endete im Januar 1862, aber ihre Geschichte endete damit nicht. Noch heute spricht man von ihr, noch heute ist sie sichtbar in ihren Werken, für die sie es verdient hat, gelobt zu werden. Nicht nur mit Worten, nicht nur mit Reden.

Am 22. Mai 2022 wurde Pauline Jaricot seliggesprochen. Die von ihr begonnene Mission ist ununterbrochen weiter gegangen und gewachsen. Ihre Stimme ist in der Welt nie verstummt. Sie legte uns die eine große Frage in den Mund und die Gewissheit ans Herz: Dass wenn jemand für was brennt, daraus immer etwas wead.

#### Helene Ziegler

„Ich bin 21 Jahre alt und gebürtig aus dem wunderschönen Pinzgau (Salzburg Land). Seit 2020 studiere ich katholische Religionspädagogik in Wien. Seit meinem 14. Lebensjahr trete ich mit selbstgeschriebenen Texten über verschiedenste Themen im deutschsprachigen Raum auf. Meine Spezialität: ein „Mischmasch“ aus Hochdeutsch und Dialekt.“





## M3.2 ■ Meine Überzeugungen



### Arbeitsauftrag

1.

Erzählt euch gegenseitig, wann ihr das letzte Mal von etwas überzeugt wart und dafür vor anderen eingetreten seid. Macht euch Notizen.

01

Pauline Jaricot |

2.

Notiert in Stichpunkten, was euch daran hindern könnte oder bereits gehindert hat, für eure Überzeugungen einzutreten. Notiert außerdem, was euch hilft, für eure Überzeugungen einzustehen.



Was mich hindert, für meine Überzeugungen einzustehen:

Was mir hilft, für meine Überzeugungen einzustehen:

## M3.2 ■ Meine Überzeugungen



### Arbeitsauftrag

3.

Pauline hatte ein sehr gutes Verhältnis zu ihrem Bruder Philéas. In ihrem Vorhaben, ein Missionswerk zu gründen, wurde sie vor allem von ihm unterstützt. Zeichnet an die Stelle von Philéas oder Pauline Personen, denen ihr euch anvertraut, wenn ihr Probleme habt.



# M3.3 ■ Meine BERUFung



## Arbeitsauftrag

1.

Formuliere in ein paar Stichpunkten, was dich begeistert.

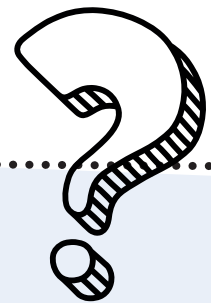


01

Pauline Jaricot |

2.

Überlege dir, wie du diese Begeisterung mit einem späteren Beruf verbinden könntest. Notiere dir Berufe, in denen das möglich wäre und die du in Erwägung ziehst.



## M3.3 ■ Meine BERUFung



### Arbeitsauftrag

3.

Manchmal sprechen Menschen davon, dass sie sich zu etwas berufen fühlen. Erkläre den Zusammenhang zwischen Beruf und Berufung.

02

Pauline Jaricot |

4.

Erläutere, wie wichtig es dir ist, einen Beruf auszuüben, der dich begeistert und zu dem du dich vielleicht sogar berufen fühlst. Begründe deine Haltung.